

Beschluss Nr. 4

Die BDKJ-Diözesanversammlung beschließt:

1 **Alle Inklusive – Teilhabemöglichkeiten erhöhen, Vielfalt wertschätzen!**

2 Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend setzt sich dafür ein, dass alle Kinder, Jugendlichen
3 und jungen Erwachsenen mit ihren Stärken und Schwächen an allen Bereichen des Lebens teilhaben
4 können. Inklusion ist eine Haltungsfrage, es geht um die Wertschätzung der unterschiedlichen
5 Blickwinkel, Fähigkeiten und die Achtung der vielfältigen Bedürfnisse.

6 Daher fordert der BDKJ Diözesanverband Osnabrück sich und seine Mitglieds-, Regionalverbände und
7 Jugendorganisationen sowie Politik, Kirche, Wohlfahrtsverbände und die Zivilgesellschaft dazu auf,
8 sich für die Teilhabe **ALLER** Menschen einzusetzen. Im Folgenden werden eigene Ansprüche an die
9 katholische Jugend(verbands-)arbeit und die katholische Kirche im Bistum Osnabrück formuliert
10 sowie politische Forderungen, für die der BDKJ eintreten wird, festgehalten.

11

12 **Inklusion als Aufgabe für den BDKJ, seine Mitglieds- und Regionalverbände sowie** 13 **Jugendorganisationen und die katholische Kirche im Bistum Osnabrück**

14 Ziel ist es, mehr Teilhabemöglichkeiten in den Angeboten der katholischen Jugend(verbands-)arbeit
15 zu schaffen. Die Auseinandersetzung soll auf allen Ebenen der Jugend(verbands-)arbeit im Bistum
16 Osnabrück stattfinden.

17 Der BDKJ Diözesanverband Osnabrück und seine Gliederungen verpflichten sich, die eigenen
18 Angebote auf Ausgrenzungsmechanismen zu überprüfen und einen Diskussionsprozess zur Inklusion in
19 den Verbänden anzustoßen. Es ist dem BDKJ wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen an der
20 Umsetzung dieses Prozesses beteiligt sind.

21 Der BDKJ und seine Gliederungen fordern aus ihrem christlichen Verständnis heraus eine uneinge-
22 schränkte Wertschätzung allen Menschen gegenüber. Auch Kirchengemeinden, kirchliche Einrichtun-
23 gen und Leitungspersonen in der Kirche werden aufgefordert, den Inklusionsgedanken in ihrem Den-
24 ken und Handeln zu verankern:

- 25 • Auseinandersetzung im Rahmen der Gremienarbeit wie Vorstandssitzungen, Studienteilen in
26 Konferenzen
- 27 • Aus- und Fortbildung von haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in kirchlichen Einrich-
28 tungen (Sensibilisierung, z.B. Fachtage, Gruppenleiterrunden)
- 29 • Bauliche Planungen (Barrierefreiheit)
- 30 • Vermittlung des Glaubens in einfacher Sprache (Katechese, (Jugend-)Gottesdienste)
- 31 • sonstige Angebote (Fahrten etc.)

32

33 **Politische Forderungen des BDJK Osnabrück**

34 Um Chancengleichheit herzustellen, gilt es, allen jungen Menschen die bestmögliche Förderung
35 zukommen zu lassen, damit sie ihre Potentiale ausschöpfen können.

36 Der BDJK begrüßt die Verabschiedung des neuen niedersächsischen Schulgesetzes zur Einführung der
37 schulischen Inklusion. Aus Sicht des BDJK erscheint es jedoch wichtig, hierfür bestmögliche
38 Rahmenbedingungen zu schaffen. Der BDJK setzt sich bei EntscheidungsträgerInnen in Politik,
39 Gesellschaft, Kirche und Schule für die Berücksichtigung folgender Faktoren ein:

- 40 • Förderung der Chancengleichheit von Geburt an (kostenfreie frühkindliche Bildung)
- 41 • Individuelle schulische Förderung von Kindern und Jugendlichen (ausreichende personelle
42 Ausstattung, kleinere Klassengrößen etc.)
 - 43 ○ Qualifiziertes Personal in Schulen (Mehr ausgebildete FörderschullehrerInnen und
44 SozialpädagogInnen an allen Schulen, Fortbildungen für Lehrkräfte, Modifizierung
45 der Lehramtsstudiengänge...)
 - 46 ○ Bildung multiprofessioneller Teams (Netzwerkarbeit von Schulen, Kindergärten,
47 Tagesbildungsstätten)
 - 48 ○ Aktive Elternarbeit (Bildungsberatung, bessere Informationspolitik)
 - 49 ○ Ausreichende räumliche, materielle und finanzielle Ausstattung in Schulen
50 (Lehrmittelfreiheit)
- 51 • Barrierefreiheit für mobilitätseingeschränkte Personen
- 52 • Erhöhung der Chancen von jungen Menschen auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt
53 (Berufsvorbereitung, passgenaue Förderung)
- 54 • Bekämpfung von Kinder- und Jugendarmut (gezielte finanzielle Unterstützung,
55 Entbürokratisierung des Bildungs- und Teilhabepakets)
- 56 • Politische Teilhabe ermöglichen (z.B. Wahlprogramme in leichter Sprache anbieten)
- 57 • Chancengerechtigkeit für junge Menschen mit Migrationshintergrund (z.B. jugendlichen
58 AsylbewerberInnen langfristige Perspektiven für eine Zukunft in Deutschland bieten,
59 Deutschförderung)